

b Die Infrastruktur-Experten

Wir sorgen für zukunftsfähige Infrastruktur

Kundeninformation Nr. 18 Januar 2018



Themenschwerpunkt: Informationstechnik



Editorial



Dipl.-Ing. Markus Becker

Digitalisierung ist das Schlagwort für Veränderung in den einzelnen Branchen...

Ein Beitrag von Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker

... auch in der Bauwirtschaft - dann natürlich auch im kommunalen Tiefbau. Aber was heißt das konkret? Einige Ideen und Projekte haben wir im letzten Jahr bearbeiten dürfen.

Wir bewerten solche Projekte stets vom Ergebnis her. Digitalisierung muss immer mit Wirtschaftlichkeit verbunden werden, sie erfüllt keinen Selbstzweck.

Digitalisierung kann auch in der Bewirtschaftung der kommunalen Infrastruktur ein Werkzeug sein, um der steigenden Aufgabenflut entgegenzuwirken.

An dieser Stelle möchte ich 6 Thesen zum Thema mit Ihnen teilen:

1 Digitalisierung ist Chefsache und braucht in den ersten Schritten keinen Technik-Experten an der Spitze!

Beobachtungen von unwirksamen oder schlechtlaufenden Prozessen im Betrieb müssen der Ausgangspunkt für eine Veränderung sein.

Der Prozess muss dann zunächst ohne Informationstechnik richtig aufgestellt und in einigen Fällen getestet werden.

Wenn Rollen und Verantwortungen klar sind, dann kann man prüfen, ob durch Informationstechnik Verbesserungen oder eine sichere Einführung gewährleistet werden können.

So kann in machbaren Schritten ein Veränderungsprozess einsetzen.

2 Informationstechnik: „Es kommt auf das an, was hinten rauskommt!“, so das Zitat eines verstorbenen Bundeskanzlers.

Informationstechnik muss vom Ergebnis bewertet werden. Das Anschaffen eines IT-Werkzeuges alleine hilft gar nichts. Oft fehlt die Messgröße! Was sparen wir durch eine starke Kanal- oder Wasserleitungsdatenbank?

Alle drei Monate muss eine sichtbare Verbesserung im Tagesgeschäft der Mitarbeiter eintreten. Sonst verlieren Sie die Mitarbeiter. Über Druck geht gar nichts! Der erzeugt nur Gegendruck! Sie müssen die Mitarbeiter überzeugen, das erzeugt einen Sog für die nächsten Schritte!

3 Interkommunale Zusammenarbeit ist auch im Bereich der Digitalisierung zwingend notwendig...

... gerade in einem „Land der Verbandsgemeinden“, wie Rheinland-Pfalz eines ist. Es geht nicht anders! Regionale Experten müssen sichtbar werden, die ein Thema überregional bearbeiten können, z. B. optimaler Glasfaserausbau, Digitalisierung von Standardprozessen (z. B. im Genehmigungs- oder Berichtswesen, in der überregionalen Ersatzwasserversorgung).

4 Ohne kontinuierliche Weiterbildung geht es nicht!

Mannschaften müssen sich finden. Nicht jeder muss alles können. Die Mannschaften müssen aber trainieren. →

Digitalisierung hat nicht nur mit Informationstechnik zu tun, wie viele denken! Es hat etwas mit Hinterfragen von Prozessen und Abläufen zu tun.

Das sollte man grundsätzlich machen. Von daher ist auch der Vorwurf, es handelt sich um ein Modewort, nicht ganz von der Hand zu weisen!

Wir sehen die Chancen in den Veränderungen, vor allem der Aufgabenflut entgegenzuwirken.

Wir erleben Überforderung und teilweise Resignation, wenn es um das Thema geht! Das möchten wir verhindern.

Ohne die „Schnittstelle Mensch“ läuft nichts. Es geht – wie oft – auch bei der Digitalisierung um Wertschätzung, Freude und Dranbleiben.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es geht!

Wir brauchen neue Formen der Zusammenarbeit und einiges mehr.

Davon berichten wir in dieser Ausgabe mit dem Schwerpunkt Informationstechnik.

Ihr
Markus Becker

@ Schreiben Sie mir!
markus.becker@ib-becker.com

t Folgen Sie mir bei Twitter!
www.twitter.com/Markus_Becker

x Besuchen Sie mein XING-Profil!
www.xing.com/profile/Markus_Becker2

Praktiker schulen Praktiker Seminartermine

16. Januar 2018

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
Hygiene in Trinkwassersystemen

25. Januar 2018

Prof. Dr.-Ing. Gerlach
Sicherheitsaudit Jahrestagung –
Themenschwerpunkt: Erschließungsstraßen
Pate: Stefan Witzler

15. Februar 2018

Prof. Dr.-Ing. Engler
Nachtragsprüfung an praktischen Fällen
Pate: Nico Gleich

20. Februar 2018

2. regionale Starkregenwerkstatt
Pate: Dr.-Ing. Martin Keding

8. März 2018

Dipl.-Ing. Peter Kalte
HOAI 2013-Update
Praktikertreffen
Pate: Justin Hoerster

19. Juni 2018

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Klaeser
Vergabe-Workshop 2018
Pate: Reinhold Ebben

Informationstechnik 6 Erfahrungen

Ein Beitrag von Dipl.-Ing. (TH) Justin Hoerster

Klarheit:

Können Sie die Frage „Was ist GIS“ mit einem Satz beantworten? Insbesondere in Bezug auf den Unterschied zu einer CAD-Lösung oder Planwerk? Sicherlich ist eine reine Bestandsplanauskunft auch mit Papier- oder CAD-Zeichnungen möglich. Die Vorteile, die GIS in vielfältiger Weise bieten, helfen Ihnen, die vorhandene Infrastruktur optimal zu bewirtschaften und das Tagesgeschäft adäquat zu bewältigen. Nebenbei wird die Bestandsauskunft (siehe Punkt „Datenfortschreibung“) auf aktueller Datengrundlage in professioneller Weise miterledigt.

Mobilität:

Die Web-basierten GIS-Lösungen ermöglichen Ihnen und Ihren Mitarbeitern, ortsunabhängig auf die Bestandsdaten zuzugreifen. So kann im Außendienst, vom Heimarbeitsplatz oder von wo auch immer, direkt zugegriffen werden. Darüber hinaus ist die Bedienung denkbar einfach – komplizierte Schulungen und dauerndes Training können entfallen.

Administration:

Häufig wird der lokale Administrator auch für die CAIGOS-Administration benannt, obwohl die Fach-

Einzelne Spitzenkräfte liefern keine tolle Mannschaftsleistung. Das weiß jeder!

Weiterbildung nicht nur in Anwendungssoftware, sondern auch in Kommunikation, Konfliktmanagement, Projektmanagement gehören heute dazu.

Die Mitarbeiter müssen befähigt werden, die neuen Herausforderungen zu meistern. Das geht nicht von alleine. Wenn Führung und Vormachen fehlen, entsteht sonst zu oft Frust und Resignation.

5 Erfolgsmuster sehen und übertragen!

Es muss nicht jeder alles neu erfinden. Standards, die die eine Gemeinde oder ein Werk erarbeitet hat, kann eine andere nutzen und darauf aufbauen!

Stammbücher von GIS-Projekten sind ein Erfolgsmuster oder auch die Zusammenarbeit mit der Vergabeberatungsstelle.

Einkaufsgemeinschaften - kommunales Kaufhaus - haben noch riesige Potentiale, viele machen hier schon sehr gute Erfahrungen. Der Austausch unter Kollegen ermöglicht es immer wieder,

solche Erfolgsmuster zu erkennen und für das eigene Werk zu nutzen.

6 Innovationen

Plattformen werden in den nächsten Jahren eine neue Form der Zusammenarbeit darstellen. Ist hier bereits alles perfekt? Mit Sicherheit nicht. Wir müssen Lernen, uns kontinuierlich zu verbessern.

Erfolgreiche Plattformen im Vergabewesen zeigen das es sich lohnt. (z. B. subreport) Unser soziales Netzwerk localexpert24® ist auch auf einem sehr guten Weg.

Wir haben hier gelernt, dass wir die Werkleiter, Meister und Ingenieure, die in den Ruhestand verabschiedet wurden, in der Gemeinschaft halten können. Viele wollen das auch sehr gerne.

Wir nennen sie jetzt DIAMANT-EXPERTEN!

Innovationen haben die Riesenchance, Freude zu bereiten! Ein riesiger Sog entsteht.

Das Thema Digitalisierung kann also Freude machen. Fangen Sie klein, aber mutig an! ■



Das GIS-Team der Berthold Becker GmbH

Administration von GIS-Produkten einen tiefen Einblick in die Vorgänge und in die Software bedarf. Holen Sie sich die Hilfe, die Sie für die Fachanwendung benötigen. Sie gehen ja auch zum Herzchirurg und nicht zum Hausarzt, wenn Sie am Herzen operiert werden müssen!

Datenfortschreibung:

Solange in Infrastruktur investiert wird (und der Bedarf ist in jedem Fall gegeben), solange verändern sich die Bestandsdaten. Dies ist ein fortwährender Prozess und nicht irgendwann beendet. Eine Datenbank, die nicht fortgeschrieben wird, wird zunehmend wertlos. Zunächst schleichend und dann immer schneller, so dass Sie und Ihre Mitarbeiter den Inhalten immer weniger vertrauen können. Damit verlieren Sie Wissen, Zeit und Geld. Bleiben Sie am Ball!

Helfen Sie sich untereinander:

Innerhalb der Verwaltung, mit benachbarten Verwaltungen, mit Fachbüros. Viele GIS-Nutzer haben ähnliche Prozesse im Tagesgeschäft, viele haben ähnliche Sorgen und Nöte, aber eben auch gute Lösungen und Herangehensweisen. Tauschen Sie sich aus – z. B. mit unserem Forum CAIGOS-Fachgruppe Ahrtal.

Berichtswesen:

Berichten Sie kontinuierlich über die Effekte, die Sie generieren. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Datenbanken aktuell sind und bleiben. Genauso wenig ist selbstverständlich, dass hieraus Mehrwert im Tagesgeschäft erzeugt wird (auch wenn dies das primäre Ziel sein muss). Lassen Sie Ihren Ausschuss, Ihr Fachgremium an den Ergebnissen Ihrer Informationssysteme teilhaben.